



Kath. Verein für offene
Kinder- und Jugendarbeit
Projekt Förderband
im Schmallenberger Sauerland e.V.

Konzeption



Jugendtreff Schmallenberger Land

Stand: Dezember 2018

Jugendtreff Schmallenberg
Paul-Falke-Platz 11
57393 Schmallenberg
Tel: 02972-6257

Jugendtreff Bad Fredeburg
Leißestr. 3a
57392 Bad Fredeburg
Tel: 02974-9096787

Mobil: 0160 92004560 // 0151 23809096
E-Mail: projektfoerderband@web.de
www.facebook.com/jugendtreffschmallenbergerland

Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort	2
1	Der Verein „Projekt Förderband“	4
1.1	Der Vorstand.....	4
1.2	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
1.3	Die Struktur	7
2	Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	8
2.1	Die offene Jugendarbeit als Teil der öffentlichen Jugendhilfe	8
2.2	Die offene Jugendarbeit als Teil der Jugendpastoral	9
2.3	Die Schwerpunkte und Prinzipien der offenen Jugendarbeit.....	11
3	Der Jugendtreff Schmallenberger Land	13
3.1	Der Schwerpunkt: Offene Jugendarbeit	13
3.2	Thematische Schwerpunkte des Jugendtreffs Schmallenberger Land ...	16
3.3	Die Besucher	18
3.4	Die Räumlichkeiten	20
3.5	Die Öffnungszeiten	21
3.6	Methodische Arbeitsweise	22
4	Die Zielsetzung	24
5	Evaluation und Perspektiven	26
	Literaturverzeichnis	27

0 Vorwort

Warum geben wir diese Konzeption für unseren Jugendtreff heraus?

Um sich selber zu vergewissern und anderen dies mitzuteilen.

Wir vergewissern uns miteinander über die Fragen: Wer sind wir? Was machen wir? Warum machen wir das?

Wer sind wir?

Wir sind ein katholischer Verein, der im Wesentlichen getragen wird von 19 Kirchengemeinden im Stadtgebiet Schmallebenberg und dessen Vorsitz vom jeweiligen leitenden Pfarrer des Pastoralverbundes Schmallebenberg-Eslohe übernommen wird. Unser Verein trägt eine Jugendfreizeiteinrichtung und wird unterstützt durch das Erzbistum Paderborn und durch die Stadt Schmallebenberg. Diese Unterstützung zeigt sich in der finanziellen Zuwendung aus Mitteln der Kirchensteuern und des Landesjugendplans. Wir arbeiten eng zusammen mit dem Jugendamt der Stadt Schmallebenberg und mit der Abteilung Jugendpastoral-Jugendfreizeitstätten im Erzbischöflichen Generalvikariat.

All unsere Vereinsarbeit wird begleitet und beraten vom Referenten für Jugend und Familie im Dekanat Hochsauerland-Mitte.

Es ist schon ein kompliziertes Konstrukt, unser Verein für offene Kinder- und Jugendarbeit.

Was machen wir?

Offene Kinder- und Jugendarbeit. Als Kirche bieten wir Personal und Räume an für alle Kinder und Jugendlichen¹ von 10-20 Jahren. Wer nicht weiß, was er mit sich anfangen soll, ist besonders willkommen. Aber auch die, die etwas lernen wollen für die Schule und einen Beruf. In aller Freiheit tun wir das. Mit Freude tun wir das. Mit offenen Herzen tun wir das.

¹ aus Gründen der Lesbarkeit werden gemäß der Gender-Thematik mit den Begriffen Kinder und Jugendliche beide Geschlechter ausgedrückt

Wir erwarten, dass Freiheit, Freude und offene Herzen von den Kindern und Jugendlichen geteilt werden. Wir wollen erreichen, dass sie lernen, wie man in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft lebt. Für uns sind das Grundlagen, die Jesus Christus vorgelebt hat.

Mit anderen lernt man sich selber kennen - seine Fähigkeiten und Schwächen, seine Lernbedürfnisse und Sprachfähigkeiten.

Wir sehen uns auf einem Weg und gehen einen Wegabschnitt mit den Kindern und Jugendlichen.

Warum machen wir das?

Es klang vorhin schon an: Wir machen das, weil wir ein Vorbild für menschliches Miteinander und für sinnvolles Leben haben: Jesus Christus. Seine Art, den einzelnen Menschen zu sehen, zu respektieren und ihm seine Bedürfnisse für ein gelingendes Leben aufzuzeigen, inspiriert uns. Und das macht uns Freude!

Georg Schröder, Pfarrer

Juni 2017

1 Der Verein „Projekt Förderband“

Dem „Kath. Verein für offene Kinder- und Jugendarbeit Projekt Förderband im Schmallenberger Sauerland e.V.“ gehören alle 19 katholischen Kirchengemeinden im Stadtgebiet Schmallenberg an, sowie interessierte katholische Privatpersonen. Der Verein ist der Träger der Jugendfreizeitstätte „Jugendtreff Schmallenberger Land“, welche sich aus dem Jugendtreff Schmallenberg und dem Jugendtreff Bad Fredeburg zusammensetzt. Man spricht auch von einer KOT d.h. „Kleine offene Tür“.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige und kirchliche Zwecke. Finanziert wird die Arbeit des Vereins durch die Stadt Schmallenberg im Sinne der Förderung von Kinder- und Jugendarbeit. Die Kirchengemeinden übernehmen einen Trägeranteil, gemäß einem vereinbarten Schlüssel, der nicht durch Zuschüsse oder Einnahmen gedeckt wird. Das Erzbistum Paderborn beteiligt sich laut einer Leistungsvereinbarung seit 2016 an der Finanzierung. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung soll jährlich und die Vorstandssitzungen sollen vierteljährlich erfolgen.²

1.1 Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus fünf Personen, die von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt werden. Vorsitzender ist der Pastoralverbandsleiter, das heißt der leitende Pfarrer des Pastoralverbundes Schmallenberg-Eslohe mit Amtssitz in St. Alexander Schmallenberg. Alle Vorstandsmitglieder üben das Amt ehrenamtlich aus. Zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Wahrung der Vereinsziele zuständig. Er lenkt die Aufgaben und Tätigkeiten der Jugendfreizeitstätte und stellt deren Finanzierung sicher. Hierüber ist ein jährlicher Bericht anzufertigen. Er trifft Personal- und Sachentscheidungen für das Projekt Förderband. Somit stellt er die

² Vgl. Vereinssatzung (2006), S.1-3

Mitarbeiter/innen für die Jugendfreizeitstätte ein und hat deren Dienstaufsicht. Die Verwaltungsarbeit dieser Aufgaben übernimmt der Gemeindeverband Kath. Kirchengemeinden Hochsauerland-Waldeck in Meschede.

Der Vorstand kann sich an der Trägerkonferenz des Erzbistums Paderborn beteiligen. Um Lobbyarbeit zu leisten, ist er Mitglied in der „Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Heime der Offenen Tür in NW“³

1.2 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die pädagogische Arbeit wird ausgeführt durch die pädagogische Leitung (100% Stellenumfang) und eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in (50% Stellenumfang). Beide Stellen werden mit Sozialpädagogen/Innen-Sozialarbeiter/Innen oder Erzieher/innen besetzt und besitzen eine Stellenbeschreibung. Ehrenamtliche, Honorarkräfte, Reinigungskräfte und Praktikant/innen unterstützen die Mitarbeiter/innen. Die Mitarbeiter/innen sind in beiden Jugendtreffs tätig, sodass sich eine Arbeit in beiden Treffpunkten und eine Überschneidung der Öffnungszeiten ergibt.

Die Dienstaufsicht liegt beim Vorstand des Vereins, mit dem es einen regelmäßigen Informationsaustausch gibt. Die Personalverwaltung übernimmt der Kath. Gemeindeverband Hochsauerland-Waldeck in Meschede. Die Fachaufsicht liegt beim Erzbischöflichen Generalvikariat im Referat „Jugendfreizeitstätten“ in Paderborn, da der Verein nach Maßgabe des Kirchenrechts arbeitet. Die Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen des kirchlichen Arbeitsverhältnisses werden verbindlich anerkannt.⁴

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen treffen sich einmal in der Woche zur Teamsitzung. Mindestens einmal im Monat nehmen auch die Honorarkräfte daran teil. Hier wird die pädagogische Arbeit geplant und reflektiert, sich über Besucher ausgetauscht, die Dienstzeiten werden eingeteilt sowie Projekte, Ausflüge und Aktionen gestaltet. Einmal jährlich wird ein Vorstandsmitglied in jeden Treff eingeladen, um sich über aktuelle Belange auszutauschen. Zusätzlich

³ Vgl. Vereinssatzung (1996), 3-5

⁴ Vgl. Vereinssatzung (1996), 5

nimmt die Leitung an Vorstandstreffen teil, die Vollversammlungen werden von beiden hauptamtlichen Mitarbeiter/innen besucht.

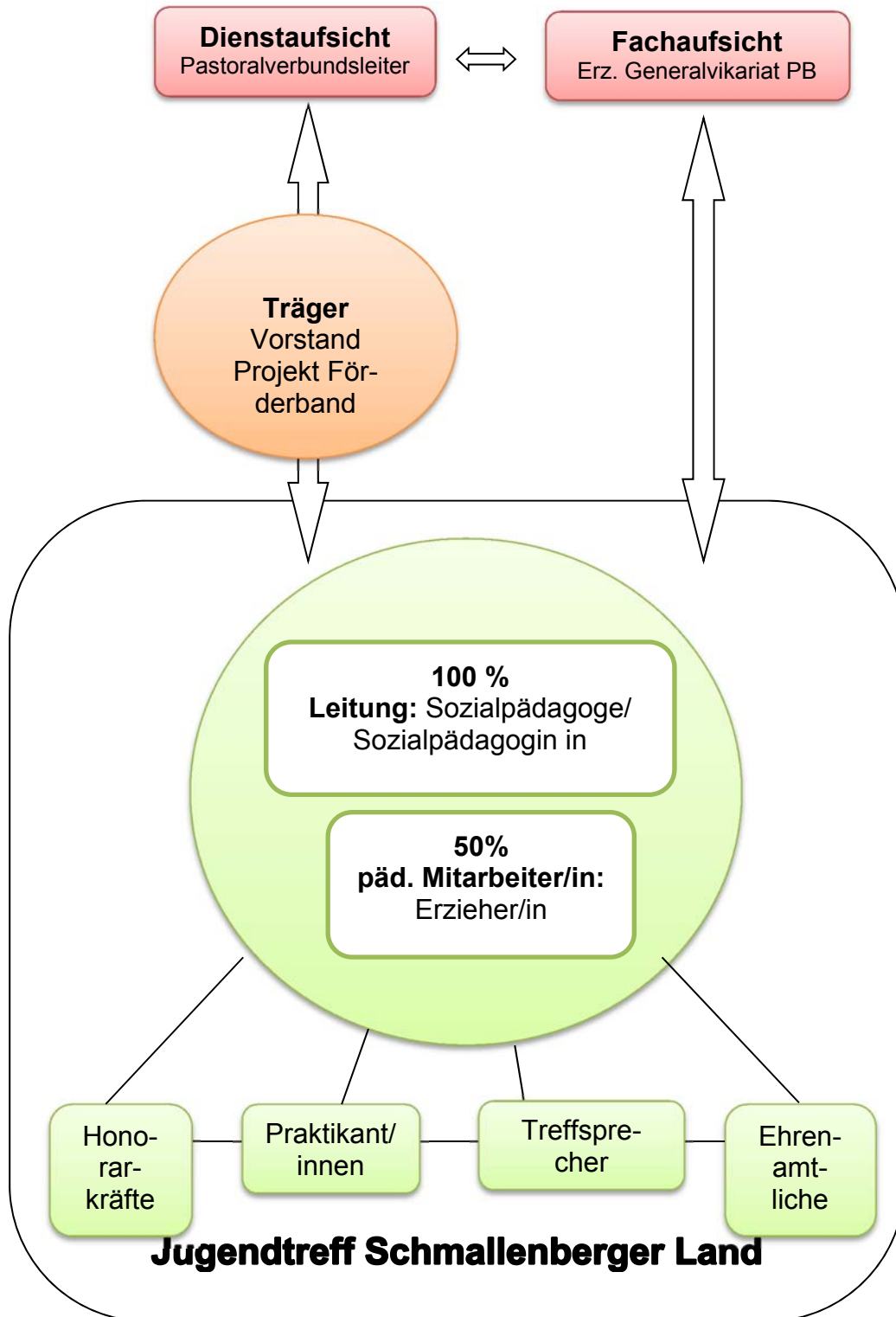
Die Qualität der pädagogischen Arbeit im Jugendtreff Schmallenberger Land soll durch das vorliegende Konzept und das eigenständige, durch die MitarbeiterInnen erarbeitete institutionelle Schutzkonzept gewahrt und anhand dessen evaluiert und verbessert werden.

Alle Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig am katholischen Regionalteam HSK teil, an den zweimal im Jahr stattfindenden KOT-Konferenzen des Erzbistums in Hardehausen sowie an Fachtagungen und Fortbildungen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter/innen regelmäßig zum Thema Kinder- und Jugendschutz und Erster Hilfe geschult.

Nach Absprachen wird an Fortbildungen teilgenommen und es kann Supervision angefordert werden.

Alle Mitarbeiter/innen müssen hohe Kommunikationsbereitschaft zeigen, um eine professionelle Beziehung zu den Jugendlichen aufbauen zu können. Sie sollen Jugendliche mit Rat und Tat bei aktuellen Problemen, Konfliktsituationen und bei der Entwicklung von Lebensplanung und Perspektiven unterstützen. Ein passendes Nähe/Distanzverhalten und ihre Vorbildfunktion müssen den Mitarbeiter/innen jederzeit bewusst sein. Die Mitarbeiter/innen sollten selbstständiges Arbeiten und Organisieren beherrschen.

1.3 Die Struktur



2 Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Das Projekt Förderband bietet durch seine Jugendfreizeitstätte Katholische Offene Jugendarbeit an und versteht sich als Schnittstelle zwischen der öffentlichen Jugendhilfe und der katholischen Jugendpastoral. Seit 1997 ist der Kath. Verein Projekt Förderband anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 Kinder- und Jugendhilfegesetz.

2.1 Die offene Jugendarbeit als Teil der öffentlichen Jugendhilfe

„Jugendarbeit hat (...) im System der Jugendhilfe einen zentralen Stellenwert.“⁵ Schließlich gehört Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zu den Leistungen der Jugendhilfe, die im SGB VIII §2 beschrieben werden.⁶

§1 SGB VIII beschreibt den Grundauftrag, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Insbesondere soll die Jugendhilfe junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und sie soll Kinder und Jugendliche vor Gefahren schützen.⁷

§11 Abs.1 SGB VIII führt weiter aus: „Junge Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.“⁸ Im Kapitel 3.6 wird erfolgt die Ausformulierung der Zielsetzung des Jugendtreffs Schmallenberger Land, durch welche der gesetzliche Auftrag umgesetzt werden soll.

Eine weitere Konkretisierung erfährt der §11 des achten Sozialgesetzbuches durch die Landesgesetze des jeweiligen Bundeslandes. So werden im dritten Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (3.AG-KJHG) die

⁵ Bassarak (2000), 26

⁶ vgl. §2 Abs. 2 SGB VIII

⁷ vgl. §1 Abs.1,3 SGB VIII

⁸ vgl. §11 SGB VIII

Grundlagen der Ausführung des §§11-14 SGB VIII und die Offene Jugendarbeit in §12 beschrieben.

Ein weiteres Ausrichtungsinstrument stellt der kommunale Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Schmallenberg dar. Dort sind Grundlagen, Ziele, die Kinder- und Jugendarbeit, Thematische Schwerpunkte und Querschnittsthemen benannt. Zusätzlich gelten in Schmallenberg die Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit 2015. Hier kann die Jugendfreizeitstätte neben dem Betriebskostenzuschuss u.a. eine Förderung für Material erhalten.

Das Projekt Förderband ist auch Mitglied des Stadtjugendrings, sodass es hierdurch seine sowie die Interessen der Jugendlichen in die Jugendpolitik mit einbringen kann. Eine Mitarbeiter/in ist derzeit stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

2.2 Die offene Jugendarbeit als Teil der Jugendpastoral

Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit teilt Freude und Leid, Hoffnung und Angst der Jugendlichen und ist ganzheitlich für junge Menschen da. Somit steht sie in der Nachfolge Jesu und verwirklicht einen Grundvollzug von Kirche. Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit bezeugt die Liebe Gottes zu allen Menschen und dies nicht nur, wenn von Gott und mit Gott gesprochen wird, sondern auch, wenn Gott nicht zur Sprache gebracht wird.⁹ Dies ist eine wichtige Haltung im Umgang miteinander im Projekt Förderband.

2014 wurde das „Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn“ in Kraft gesetzt. Darin werden die folgenden vier Handlungsfelder beschrieben, in denen sich sowohl pastorale Arbeit, also auch offene Kinder- und Jugendarbeit verwirklichen soll:

- Evangelisieren: Lernen, aus der Taufberufung zu leben

Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Angebote, in denen Jugendliche einen Kontakt zum Glauben finden, wenn sie ihn suchen und

⁹ vgl. Offene Kinder- und Jugendarbeit, Erz. Generalvikariat Paderborn (2016), 6

bringen den Glauben durch die Haltung als Christen über die Mitarbeiter/innen ins Spiel.

- Ehrenamt: Engagement aus Berufung

Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet eine Vielzahl von ehrenamtlichen Aufgaben mit unterschiedlichen Verantwortungsgraden. Die Ehrenamtlichen können sich entsprechend ihrer Möglichkeiten engagieren und bei der Planung und Durchführung von Projekten, sowie der alltäglichen Arbeit verantwortungsvoll mit einbringen. Dadurch wird die Entfaltung der jungen Menschen in ihrer Berufung, Begabung und ihren Charismen gefördert.

- Missionarisch Kirche sein: Pastorale Orte und Gelegenheiten

Kath. Offene Jugendfreizeitstätten sind pastorale Orte, an denen christlicher Glaube erfahrbar wird, in der Hoffnung, dass Gott alle Menschen bedingungslos liebt. Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet Jugendliche in ihrem Alltag und vertraut darauf, dass Gott keiner Lebenswelt von jungen Menschen fern ist. Glaubensvielfalt wird erfahrbar, indem die Einrichtung für Jugendliche aller Religionen geöffnet wird.

- Caritas und Weltverantwortung: Diakonisch handeln

Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist caritativ, indem sie Hoffnungen und Ängste von Jugendlichen ernst nimmt. Die Bedürfnisse und Themen werden von den Jugendlichen vorgegeben und ins Programm aufgenommen. Junge Menschen können selbst Erfahrungen machen, anderen zu helfen und caritativ tätig zu werden. Es wird Jugendlichen eine Orientierung bei der Suche nach Lebenswegen gegeben und ihnen wird in schwierigen Lebenslagen die Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eröffnet.¹⁰

Das Projekt Förderband versucht in allen vier Handlungsfeldern aktiv zu sein und wurde als pastoraler Ort in die Pastoralvereinbarung des Pastoralen Raums Schmallenberg-Eslohe aufgenommen. Unter dem Punkt „Tief verwurzelte Freundschaft“ „Liebe – Caritas – Diakonie“ beschreibt der Jugendtreff

¹⁰ vgl. Offene Kinder- und Jugendarbeit, Erz. Generalvikariat Paderborn (2016), 28-30

Schmallenberger Land sein Angebot für Jugendliche. Dies bestärkt das Projekt Förderband in seinem diakonischen Handeln und soll die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden sowie dem pastoralen Personal vor Ort stärken.¹¹ Durch Inanspruchnahme von Beratung und gegenseitigem Austausch, sowie gemeinsamen Projekten besteht ein enger Kontakt mit dem Referenten für Jugend und Familie zum Dekanat Hochsauerlad-Mitte.

2.3 Die Schwerpunkte und Prinzipien der offenen Jugendarbeit

Der Jugendtreff Schmallenberger Land bezieht sich auf die im §11 Abs. 3 SGB VIII genannten Schwerpunkte „außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung und die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit.“

Diese Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit werden in §10 des 3. AG-KJHG nochmals genauer beschrieben und die Umsetzung wird an die ausführenden Träger der freien Jugendhilfe übertragen. Wie die Umsetzung im Jugendtreff Schmallenberger Land erfolgt, wird in Kapitel 3.1 und 3.2 beschrieben.

Die Grundprinzipien der freien Jugendhilfe werden in §10 Abs.2 AG-KJHG wie folgt benannt:

- Pluralität und Autonomie
- Wertorientierung
- Methodenvielfalt und Methodenoffenheit
- Freiwilligkeit

Das Projekt Förderband richtet sich durch seine katholische Trägerschaft nach der Arbeitshilfe des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn für Offene Kinder- und Jugendarbeit. Dort werden folgende Grundprinzipien genannt, die sich trotz vielfältiger Veränderungen in den letzten Jahren bewährt haben und Voraussetzung für den Erfolg von offener Kinder- und Jugendarbeit sind.¹²

- Offenheit

¹¹ vgl. Pastoralvereinbarung, Pastoralverbund Schmallenberg-Eslohe (2015), 13

¹² vgl. Offene Kinder- und Jugendarbeit, Erz. Generalvikariat Paderborn (2016), 31-35

- Freiwilligkeit
- Partizipation
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Ergänzt werden diese von den Arbeitsprinzipien des kommunalen Kinder- und Förderplans:

- Kooperation
- Flexibilität/Situationsorientierung
- Inklusion

3 Der Jugendtreff Schmallerberger Land

Der Jugendtreff Schmallerberger Land ist eine kleine katholische offene Jugendfreizeitstätte (KOT). Der Jugendtreff Schmallerberger Land gliedert sich in den Jugendtreff Schmallerberg und den Jugendtreff Bad Fredeburg. Im Jugendtreff Schmallerberg befindet sich das Büro, sodass dieser das Hauptgebäude darstellt.

In der Jugendfreizeitstätte findet Offene Kinder- und Jugendarbeit statt. Offene Jugendarbeit muss den aktuellen Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Jugendlichen gerecht werden, die sich ständig wandeln. Gewährleistet wird dies durch adressatenorientierte und nutzerfreundliche Angebote mit unterschiedlichen Inhalten, Methoden und Arbeitsformen.¹³ Diese wurden bereits unter 2.3 aufgelistet und werden nun im folgenden Kapitel beschrieben.

3.1 Der Schwerpunkt: Offene Jugendarbeit

„In vielen Jugendtreffs finden sich drei Hauptelemente der offenen Jugendarbeit:

- Offener Betrieb (offener Treff, offener Bereich)
- Veranstaltungen
- Besondere Angebote

Einige Jugendtreffs veranstalten darüber hinaus auch Aktivitäten außerhalb des Hauses oder beteiligen sich an Aktionen anderer Veranstalter.“¹⁴ In dieser Weise arbeitet auch der Jugendtreff Schmallerberger Land. Der offene Treff dient der sinnvollen Freizeitgestaltung und dem Aufbau von sozialen Kontakten zu anderen Jugendlichen sowie den MitarbeiterInnen. Hierzu werden regelmäßige Öffnungszeiten, Spielgelegenheiten, Rückzugsmöglichkeiten, sowie ein Thekenbereich angeboten, die Kern eines atmosphärischen, animierenden, beziehungs- und mitbestimmungsorientierten Personal- und Sachangebotes sind. An der Theke, der Sofaecke oder im Büro finden oft persönliche Gespräche mit

¹³ vgl. Bassarak (2000), 25

¹⁴ Pletzer (2000), 92

den Jugendlichen statt. Dort öffnen sie sich den Mitarbeiter/innen und vertrauen diesen ihre Interessen, Zukunftspläne, Sorgen und Gedanken an und suchen jemanden, der ihnen zuhört und sie ernst nimmt.

Außerdem finden im Alltag des Offenen Treffs Angebote rund um die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung statt. Diese werden in Anlehnung an das Programm „Gut drauf“ von der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA), da immer mehr Besucher/innen mit Übergewicht, mangelnder Bewegung und Stress zu tun haben.

Je nach Interesse der Besucher/innen finden darüber hinaus auch Kreativangebote, spielerische Aktivitäten und thematische Infoveranstaltungen statt.

Neben dem offenen Treffangebot für alle Jugendliche gibt es in Schmallenberg und Bad Fredeburg regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:

- Mädchentreff
- Ferianausflüge und Aktionen vor Ort
- die „Schmallenberger Nachtfrequenz“; eine Jugendkulturveranstaltung gemeinsam mit dem Jugendamt und der Jugendkunstschule
- die „Schmallenberger Woche“, auf der wir uns mit einem Stand präsentieren

Eigenständig oder mit anderen örtlichen Trägern der Jugendarbeit finden besondere Projekt und Angebote statt.

- das Wahlpflichtfach „Abenteuer Leben“ für 8. Klassen der Hauptschule
- „Kennenlertage“ für Realschüler der 5. Klassen
- die „Babybedenkzeit“ für die Stufen 9 und 10 gemeinsam mit dem Jugendamt
- „JPZ- Jugendliche planen Zukunft“ für 15 bis 19-Jährige
- „MuseobilBoxen“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro
- Präventionsarbeit
- Berufsvorbereitung

Der offene Treff bildet dennoch den Mittelpunkt der Arbeit. Dieser wird von den Jugendlichen unterschiedlich angenommen, da er auf Freiwilligkeit beruht. Einige Jugendliche nutzen jeden Tag den offenen Jugendtreff, viele besuchen ihn punktuell oder je nach Jahreszeit. Die Jugendlichen können selbstbestimmt Kommen und Gehen und entscheiden, was sie tun, welche Angebote sie annehmen und welche Themen sie einbringen. Diese Unverbindlichkeit bedeutet für die Mitarbeiterinnen eingeschränkte Planbarkeit, hohe Flexibilität und Methodenvielfalt. Die Jugendlichen lernen hierdurch aber selber aktiv zu werden und Entscheidungen zu treffen. Sie planen und gestalten die Inhalte und Räume des Jugendtreffs mit, indem die Mitarbeiterinnen die Jugendlichen ernst nehmen und einen partnerschaftlichen und demokratischen Umgang fördern. Es findet altersgemäße und praktische Partizipation statt.

Das offene Angebot oder die teiloffenen Veranstaltungen, Projekte und Aktionen werden flexibel auf den Bedarf und die Interessen der Jugendlichen, sowie deren Lebenswelt abgestimmt. Nur, wenn diese den Jugendlichen Spaß machen oder einen Sinn ergeben, nehmen sie daran teil. Um die Lebenswelt wahrzunehmen, brauchen die Mitarbeiter/innen ein „offenes Ohr“ und Empathie für die Belange der Jugendlichen. Diese erfahren hierdurch Anerkennung und Wertschätzung und können so ihre eigene Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Die Anliegen der Jugendlichen sind der eigentliche Arbeitsauftrag und keine „Störungen“ von vorher geplanten Angeboten. Daher ist die offene Jugendarbeit im Jugendtreff Schmallenberger Land auch ergebnisoffen. Diese Offenheit unterstützt die Begegnung von Jugendlichen unterschiedlicher Schulformen, Kulturen und Handicaps, sodass der Jugendtreff ein großes integratives und inklusives Potential aufweist.

Es gibt keine besonderen Voraussetzungen, den Jugendtreff zu besuchen und der Zugang wird möglichst niederschwellig gestaltet, indem Jugendliche persönlich oder durch Besucher auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

Wenn man auf den Sozialraum der Jugendlichen schaut, ist der Standort beider Jugendtreffs entscheidend. Sowohl in Schmallenberg als auch in Bad Fredeburg liegen diese zentral und sind trotzdem ein Rückzugsort für Jugendliche. Die Jugendtreffs sind mit dem Öffentlichen Nahverkehr und nach der Schule

erreichbar. Auch wird auf andere Einrichtungen, Gruppierungen und Vereine im Umfeld geschaut, um deren Ressourcen in die Arbeit mit einzubeziehen und die Jugendlichen darauf aufmerksam zu machen.

3.2 Thematische Schwerpunkte des Jugendtreffs Schmallenberger Land

Neben dem Offenen Treff mit Freizeitangeboten gibt es folgende weitere Schwerpunkte des Projekt Förderbands:

- Die niederschwellige Beratung und Unterstützung nehmen meist Treffbesucher/innen an, die Ratschläge und Unterstützung bei aktuellen Problemen, Lebenslagen oder beim Übergang von der Schule zum Beruf brauchen. Die Mitarbeiter/innen versuchen zu helfen oder vermitteln an andere helfenden Einrichtungen und Beratungsstellen weiter. Bei Auffälligkeiten suchen die Mitarbeiter/innen das Gespräch zu den einzelnen Jugendlichen.
- Die Themen Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung werden im Alltag immer wieder aufgegriffen. Kochaktionen oder Turniere finden geplant z.B. im Ferienprogramm aber auch spontan im Alltag des Jugendtreffs statt.
- Der Mädchentreff findet einmal in der Woche in Schmallenberg statt, um gezielt die Interessen der Mädchen aufzugreifen. Dieses Angebot spricht gerade die 10 – 13-jährigen Mädchen an, die sonst den Jugendtreff meiden. Es wird gemeinsam geredet, gespielt, gekocht, gebastelt, Musik gehört und Ausflüge werden unternommen.
- Es fand auch einige Jahre ein Jungentreff für 10 – 13-jährige Jungen mit einer männlichen Honorarkraft statt. Dort wurden die Interessen der Jungen in den Vordergrund gestellt. Auf lange Sicht ist es geplant, diesen wieder ins Leben zu rufen.
- Prävention ist auch ein fester Bestandteil in der Arbeit mit Jugendlichen. Die Mitarbeiterinnen sprechen über den Konsum von legalen und illegalen Drogen, den Umgang mit neuen Medien und sind geschult, Hinweise,

die auf Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellem Missbrauch hindeuten, zu erkennen. In Gesprächen und Projekten werden aktuelle und relevante Themen aufgegriffen. Die Präventionsschulungen für Ehrenamtliche und Honorarkräfte werden gemeinsam mit dem Dekanat Hochsauerland-Mitte angeboten.

- Die Kooperation mit Schule besteht in erster Linie mit der Christine-Koch-Hauptschule und der Erich Kästner-Realschule. In der Hauptschule wird ein wöchentlich stattfindendes Wahlpflichtfach (WP) für die Stufe Acht zum Thema "Abenteuer Leben" angeboten und in der Realschule wird für Klasse Fünf ein „Kennenlerntag“ angeboten. Zusätzlich werden thematisch unterschiedliche Vormittage für die Schulen organisiert und eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit kann stattfinden.
- Die Kooperation mit dem Jugendamt besteht über die Finanzierung hinaus. Es wird sich gegenseitig informiert und gemeinsam werden Angebote für die Jugendlichen gestaltet. Hier sind besonders die Projekte Babybedenkzeit, die Nachtfrequenz, Präventionsarbeit, JPZ oder das Ferienprogramm zu nennen. Auch kann die Beratung des Jugendamtes in Anspruch genommen werden.
- Bei der Kooperation mit weiteren örtlichen Trägern der Jugendarbeit ist beispielsweise die Jugendkunstschule zu nennen bei der die „Nachtfrequenzen“ stattfinden und andere Kulturprojekte ins Leben gerufen werden wie die Rauminstallation, „Künste öffnen Welten“ oder die „MuseumBoxen“. Das Kulturbüro der Stadt Schmallenberg war dort Projektträger. Aber auch die Kinderburg ist zu nennen, mit der es Austausch über Ferienprogramme und Kinder gibt, die im Anschluss an die Kinderburg unsere Einrichtung besuchen sollen. Punktuell gibt es weitere Kooperationsangebote mit dem Gesundheitsamt HSK oder der Polizei durch Präventionsarbeit, dem Kulturverein „Ensemble“, ortsansässige Unternehmen und Vereine uvm.
- Die politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen wird als Mitglied des Stadtjugendrings und derzeit als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses ausgeübt. Außerdem werden die In-

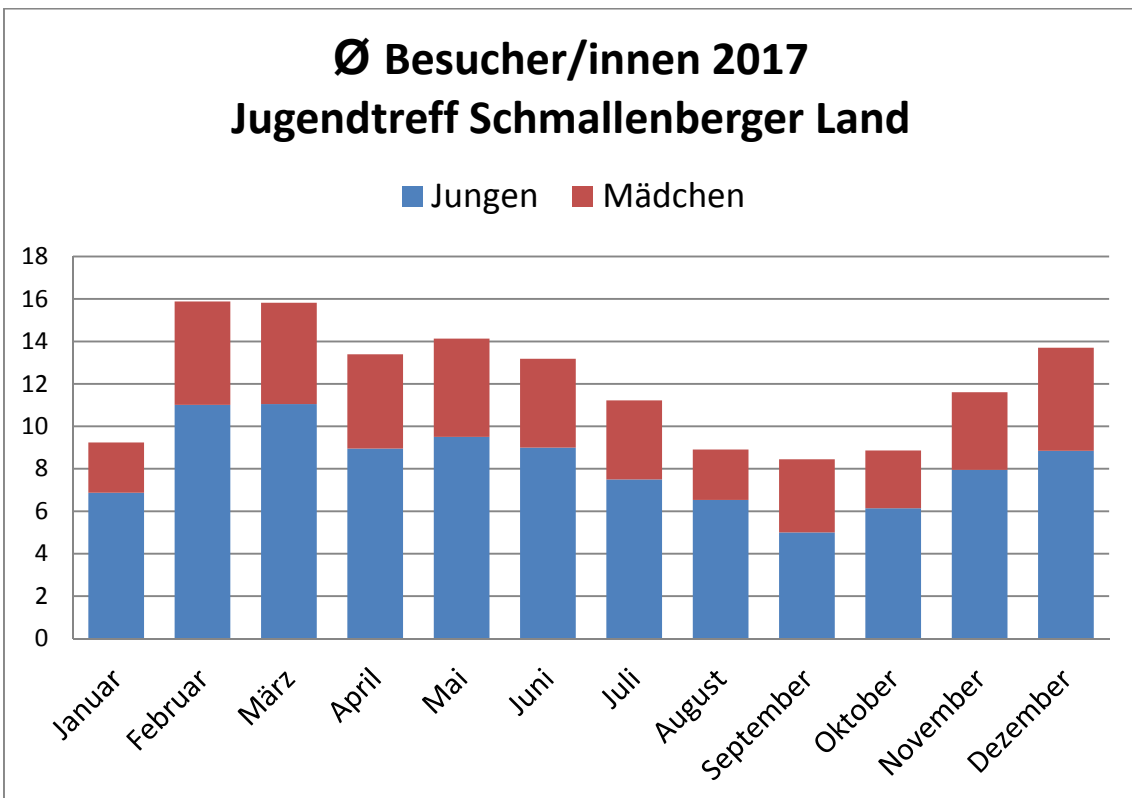
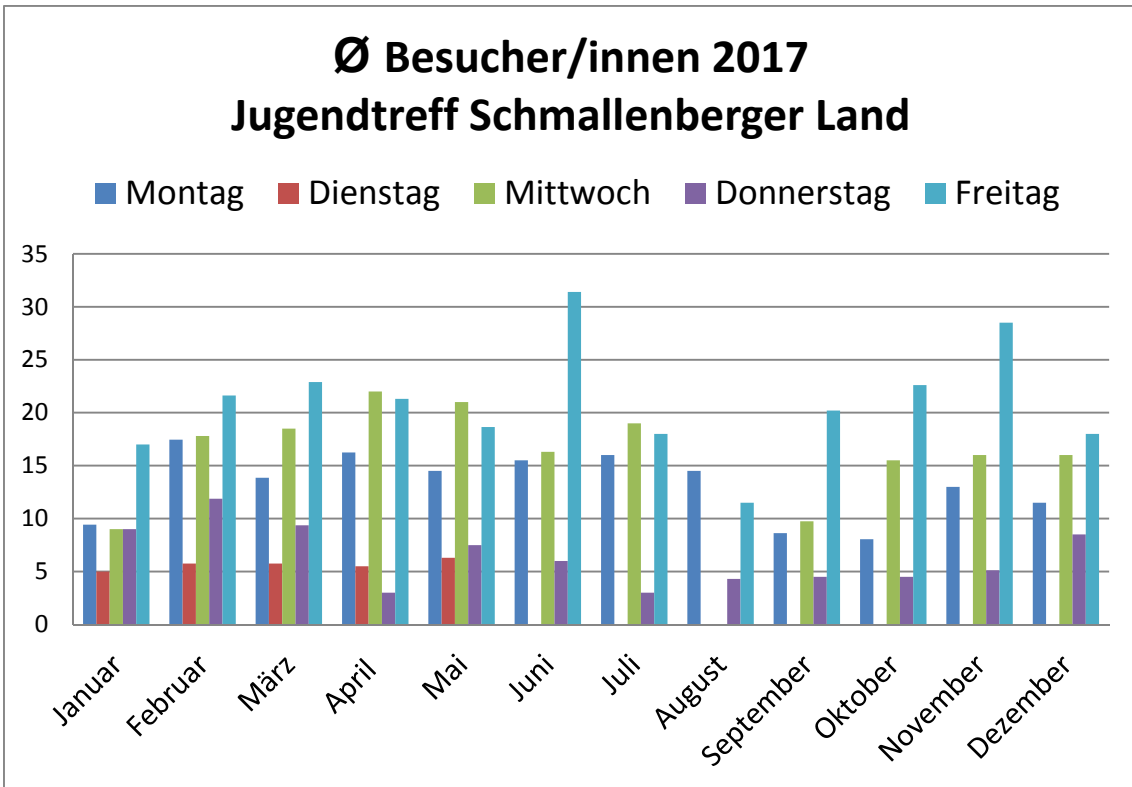
teressen der Jugendlichen an die Stadt herangetragen, wie z.B. die Aufstellung eines Tischtennistisches oder der Erneuerung des Skater Platzes.

3.3 Die Besucher

Die Zielgruppe des Jugendtreffs Schmallenberger Land sind alle Jugendliche unabhängig des Geschlechts, der Nationalität, Religionsangehörigkeit oder des sozialen Milieus. Das 3.AG-KJHG führt in §3 aus, dass sich die Angebote und Maßnahmen vor allem an junge Menschen im Alter vom 6. bis zum 21. Lebensjahr beziehen sollen und dabei besondere Belange von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Lebenswelten und mit Migrationshintergrund berücksichtigen. In Absprache mit dem Jugendamt der Stadt Schmallenberg sind Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren die Hauptzielgruppe.

Aktuelle Zahlen der Besucherstatistik 2016 mit Durchschnittswerten:

Es gibt mehrere Cliques, die den Jugendtreff als Treffpunkt nutzen. Darunter sind Schüler/innen aller Schulformen, die sich immer mehr mischen. Auch kommen vermehrt Jugendliche aus den Nachbarorten. Insgesamt kann man sagen, dass es in Schmallenberg etwa doppelt so viele Stammbesucher wie in Bad Fredeburg gibt. Auch, wenn die Besucherzahlen in Bad Fredeburg geringer sind, erfordert diese Besuchergruppe aufgrund ihrer Zusammensetzung und ihrem persönlichem Hintergrund genauso viel Aufmerksamkeit, wie die größere Anzahl in Schmallenberg.



Anhand der Durchschnittswerte können keine genauen Besucherzahlen erschlossen werden, da sich die Besucheranzahlen von Tag zu Tag ändern. So

gibt es Tage, an denen der Jugendtreff von 30 Jugendlichen besucht wird und am nächsten Tag sind es nur fünf Jugendliche.

Im Jugendtreff Schmallenberger Land stehen alle Jugendlichen mit ihrer Lebenswirklichkeit im Vordergrund, ohne Zugangsvoraussetzungen oder Beschränkungen. Bei der Planung eines konkreten Angebotes wird daher geschaut, welches Alter und welche Jugendlichen vor Ort sind oder angesprochen werden sollen, da unterschiedliche Freizeitinteressen und Bedürfnisse gegeben sind, die man nicht pauschalisieren kann.

Den Zugang zum offenen Jugendtreff finden Jugendliche vor allem über Freunde und Bekannte, die man dort trifft und die einen an die Angebote heran führen. „Die Jugendlichen erwarten von der Jugendarbeit weniger inhaltlich-thematische Auseinandersetzungen, sondern eher Spaß, Unterhaltung und „spannende Aktivitäten“ sowie vor allem Treffmöglichkeiten.“¹⁵ So ist es auch im Jugendtreff Schmallenberger Land. Um daneben auf den Jugendtreff aufmerksam zu machen, wird der Kontakt zu Schulen und anderen Trägern der Jugendarbeit gesucht und es wird über die Presse, regionale Internetseiten sowie Facebook und Whats App Werbung gemacht.

3.4 Die Räumlichkeiten

In Schmallenberg gibt es im Vereinshaus am Paul-Falke-Platz den großen Treffraum mit Theke, Musikanlage, Billard, Kicker, Sofaecke, Sitzecke und Spieleschränken. Es gibt eine gut ausgestattete Küche mit Esstisch und einen Nebenraum mit Sitzgelegenheiten, der für Hausaufgaben, Gespräche oder Angebote genutzt werden kann und der einen Rückzug bietet. Hier kann auch die Spielekonsole „Wii“ gespielt werden, da es einen Fernseher gibt. Der Flur wird für Airhockey, Dart und den Kreativschrank genutzt. Außerdem gibt es ein Büro und Toiletten. Im Keller befindet sich noch einen Abstellraum. Der öffentliche Platz vor dem Jugendtreff bietet einen Tischtennistisch und Sitzmöglichkeiten.

In Bad Fredeburg ist der Jugendtreff in zwei ehemaligen Klassenräumen im Pavillon der Realschule untergebracht. Im vorderen Raum ist eine offene Küche

¹⁵ Züchner (2003), 61

eingebaut, in der gemeinsam gekocht werden kann. Gleichzeitig gilt diese als Theke, um Snacks und Getränke zu verkaufen. Daneben ist eine Büro-Ecke mit Internetzugang eingerichtet, die sowohl die Mitarbeiterinnen als auch die Jugendlichen gemeinsam nutzen können. Durch ein Spielregal als Raumteiler wird dieser Bereich etwas abgetrennt. Außerdem gibt es im Raum einen großen Tisch zum gemeinsamen Essen, Spielen oder Hausaufgaben machen. An der Seite befindet sich ein Putzschrank. Im zweiten Klassenraum gibt es im Eingangsbereich eine Kreativecke, deren Schrank die Sofaecke abtrennt. Diese soll einen Rückzugsort bilden. Auf der Fensterseite sind Billard, Kicker und Dart aufgebaut. Den Flur und die Toiletten werden gemeinsam mit der Tagesgruppe genutzt, die in vier anderen Klassenräumen untergebracht ist. Der Schulhof mit seinen Spiel- und Sportmöglichkeiten kann genutzt werden.

Aufgrund der Größe des Stadtgebiets Schmallenberg und des Pastoralverbands Schmallenberg-Eslohe gibt es zwei Standorte für die Jugendtreffs. Trotz des Demographischen Wandels sollen zwei Standorte erhalten bleiben, da die Einrichtungen unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen ansprechen und für mehr Wohnortnähe stehen. Im sozialen Raum gibt es für diese Altersgruppe sonst keine anderen Jugendtreffmöglichkeiten.

3.5 Die Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs Schmallenberger Land sollen den Besucher/innen feste Strukturen geben, an denen sie sich orientieren können. Gleichzeitig werden die Öffnungszeiten immer wieder auf Aktualität überprüft und nach Möglichkeit den Wünschen der Besucher/innen angepasst. Durch zeitlich begrenzte Projekte, Ausflüge oder wichtige Termine der Mitarbeiter/innen können die Öffnungszeiten abweichen. Um gezielt Mädchen auf die offene Jugendarbeit aufmerksam zu machen, gibt es spezielle Öffnungszeiten nur für Mädchen, da zu den normalen Öffnungszeiten überwiegend Jungen kommen.

Der Jugendtreff hat aktuell durchschnittlich 36,25 Wochenstunden geöffnet.

Jugendtreff Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 11: 20,0Wochenstunden

Montag: 15:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 – 20:00 Uhr

Freitag: 15:00 – 21:00 Uhr

Donnerstag ist Mädchentag:

15:00 – 17:00 Uhr für 10 – 13jährige , 17:00 – 19:00 Uhr für ältere Mädchen.

Bad Fredeburg, Leißestraße 3a Pavillon: 9,75 Wochenstunden

Montag: 15:30 – 20:00 Uhr

Donnerstag: 15:30 – 20:00 Uhr

Jedem 1. Freitag im Monat: 17:00-20:00 Uhr

3.6 Methodische Arbeitsweise

Methodisch gehen die Mitarbeiter/innen *situationsorientiert* auf die Jugendlichen zu. Sie beobachten und finden über Gespräche heraus, was die Jugendlichen unmittelbar beschäftigt und was ihnen im Moment Spaß macht. In wöchentlichen Teamsitzungen findet darüber ein Austausch statt. Dementsprechend werden Freizeit- oder Präventivangebote gestaltet sowie die Angebote und der Umgang mit den Jugendlichen im offenen Treff.

Offenheit, Vielfältigkeit und Kommunikationsbereitschaft sind methodische Schlagwörter, um mit Jugendlichen professionelle Beziehungen aufzubauen. *Beziehungsarbeit* ist entscheidend, ob Jugendliche die offene Arbeit annehmen oder nicht.

Um unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Besucher/innen gerecht zu werden, werden immer wieder *Projekte* angeboten und an Zielen mit kleinen Gruppen gearbeitet.

Somit wird auch *Subjektorientiert* gearbeitet wie beispielsweise im Mädchen,- Jungen,- oder Teenietreff. Durch gezielte Gespräche mit einzelnen Jugendlichen soll eine vertiefte Persönlichkeitsentwicklung hervorgerufen werden.

Da es eine Jugendfreizeitstätte in katholischer Trägerschaft ist, werden *christliche Werte* angewandt und vermittelt. Mitarbeiter sind im ständigen Bemühen

jede Besucher/in zu verstehen und versuchen auf diese einzugehen. Sie zeigen Wertschätzung, Akzeptanz, Interesse und geben den Jugendlichen Orientierung durch wenige Regeln, die eingehalten werden müssen sowie durch ihre eigene Person.

Es wird auf die *Teilhabe, Integration und Inklusion* junger Menschen geachtet, sowie die *Gleichberechtigung* von Mädchen und Jungen.¹⁶ Die Angebote werden so gestalten, dass beide Geschlechter angesprochen werden sowie Jugendliche unterschiedlicher Herkunft.

Besonders wichtig in der praktischen Arbeit ist *Partizipation*. Jugendliche müssen Beteiligung erfahren. Viele Gruppen von Jugendlichen werden von der Gesellschaft ausgegrenzt. Wir zeigen Jugendlichen Perspektiven, indem sie z.B. in der offenen Jugendarbeit beteiligt werden. Offene Jugendarbeit erreicht Jugendliche, die sich von traditionellen Angeboten nicht angesprochen fühlen.¹⁷ Daher werden regelmäßig die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen erfragt und das Programm darauf abgestimmt. Welche Spiel- und Sportgeräte werden angeschafft, was wird an der Theke verkauft, welche Musik wird gespielt sind nur einige Beispiele. Auch können Jugendliche als Zeichen des Vertrauens Thekendienste übernehmen, um dort Getränke und kleine Snacks zu verkaufen. Die Jugendlichen werden bei der Gestaltung, Planung und Durchführung der Raumgestaltung sowie den Freizeitangeboten miteinbezogen. So lernen die Jugendlichen neben Partizipation auch *demokratische Handlungsweisen* kennen.

¹⁶ Vgl. § 9.3 SGB VIII

¹⁷ Vgl. Bassarak (2000), 30

4 Die Zielsetzung

Die Zielsetzung orientiert sich am §1 Abs. 3 SGB VIII. Das besagt, Jugendarbeit soll „...junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.“¹⁸

Der Jugendtreff Schmallenberger Land setzt sich folgende Ziele:

- Vermittlung von sozialen Schlüsselqualifikationen durch gezielte Kommunikation und dem Miteinander von Gleichaltrigen und Mitarbeiter/innen. Besonders wird auf den respektvollen Umgang, Teamfähigkeit, Solidarität und Verantwortungsbereitschaft geachtet.
- Jugendlichen Raum für ihre persönliche Entwicklung geben, in dem sie sich im geschützten Rahmen ausprobieren können, ihr Verhalten aber durch andere Besucher/innen und Mitarbeiter/innen gespiegelt wird. Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstvertrauens und des Urteilsvermögens sowie der Umgang mit Gefühlen und eine kritische Auseinandersetzung werden gefördert. Dies unterstützt ihre Bildungs- und Reifungsprozesse. Die verschiedenartigen Talente, Fähigkeiten und Ressourcen sollen gefördert werden.
- Die Jugendlichen sollen unterschiedliche Kulturen respektieren, indem sie mit Jugendlichen aus anderen Ländern und Kulturkreisen ihre Freizeit verbringen und voneinander lernen. Integration und Inklusion sollen weiter ausgebaut werden sowie gesellschaftliche Werte und Normen vermittelt werden.
- Jugendlichen soll demokratisches und partizipatives Handeln erlebbar gemacht werden, indem sie Möglichkeiten der Mitbestimmung haben u.a. bei Angeboten, der Raumgestaltung und den Öffnungszeiten. Die Meinung von allen Besucher/innen soll intensiv aufgenommen werden, z.B. durch die Wahl von Treffsprechern, Kümmerkasten oder Wunschzetteln.
- Die christliche Wertvermittlung soll durch die Haltung und das Vorleben der Mitarbeiter/innen und das Feiern von christlichen Festen vermittelt werden.

¹⁸ §1 Abs. 3 Punkt 1 SGB VIII

- Ein gesundes Körperbewusstsein soll durch Angebote zu Ernährung, Bewegung, Entspannung und Prävention geweckt werden. Außerdem sollen hauswirtschaftliche Tätigkeiten durch gemeinsames Einkaufen und Kochen erlernt werden.

5 Evaluation und Perspektiven

Einmal im Jahr wird mit allen Mitarbeiter/innen auf die Konzeption geschaut und diese wird auf Aktualität geprüft. Es wird die Frage gestellt, ob die praktische Arbeit noch satzungskonform ist oder eines von beiden angepasst werden muss.

Der Austausch über die praktische Arbeit, aktuelle Themen der Besucher/innen und Kooperationen soll von den Mitarbeiter/innen mit dem Vorstand ausgebaut werden.

Die Teilhabe der Jugendlichen am Programm und der Gestaltung des Jugendtreffs Schmallenberger Lands soll intensiviert werden.

Der Austausch mit dem ASD (Jugendamt) und der Caritas Erziehungsberatungsstelle soll regelmäßiger stattfinden, um sich über Jugendliche in Problemlagen besser austauschen zu können und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Neben den thematischen Schwerpunkten Bewegung und Ernährung soll die Entspannung weiter in den Blick genommen werden.

Außerdem steht bis Ende 2018 die Erstellung des institutionellen Schutzkonzepts an.

Literaturverzeichnis

Prof. Dr. Bassarak, Herbert (2000): *Ziele, Grundlagen, Rahmenbedingungen und Spezifika Offener Jugendarbeit im ländlichen Raum*, in: Bassarak, Herbert (Hg.): *Offene Jugendarbeit im ländlichen Raum. Grundlagen und aktuelle Handlungskonzepte*, Köln, 23-48

Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn (2016): Abteilung Jugendpastoral / Jugendarbeit, *Offene Kinder- und Jugendarbeit, Konsequent, Offen, Dialogbereit, Hoffnungsfroh*, Paderborn

JugR – Jugendrecht (2008): *SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe, JugendschutzG, Jugendmedienschutz-Staatsvertrag, JugendarbeitsschutzG, BaföG, BerufsbildungsG (Auszug)*, München

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen / Liebig, Reinhard Universität Dortmund (Hg.) (2004): *Die Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Befunde der zweiten Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2002*, Dortmund

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (14.01.2016): www.recht.nrw.de, 3. AG-KJHG-KJFöG, Düsseldorf

Pastoralverbund Schmallenberg-Eslohe (2015): *Pastoralvereinbarung ...tief verwurzelte und weit verzweigte Freundschaft mit Gott*, Schmallenberg

Pletzer, Winfried (2000): *Grundbedingungen Offener Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum*, in: Bassarak, Herbert (Hg.): *Offene Jugendarbeit im ländlichen Raum. Grundlagen und aktuelle Handlungskonzepte*, Köln, 89-99

Satzung für einen gemeinnützigen, rechtsfähigen Verein (e.V.) als Träger einer Offenen Kinder- und Jugendfreizeitstätte (2006): *Kath. Verein für offenen Kinder- und Jugendarbeit / Projekt Förderband im Schmallenberger Sauerland e. V.*, Schmallenberg

Stadt Schmallenberg (2015): *Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit 2015*, Schmallenberg

Stadt Schmallenberg (2017): *Entwurf des Kommunalen Kinder und Jugendförderplan 2016 – 2020*, Schmallenberg

Züchner, Ivo (2003): *Brauchen Heranwachsende Kinder- und Jugendarbeit? Angebote und Inhalte aus Sicht tatsächlicher und potentieller Teilnehme-*

rInnen, in: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Universität Dortmund – Institut für Sozialpädagogik (Hg.): *Jugendhilfe NRW Erfahrungen, Einsichten, Herausforderungen. Kinder und Jugendliche als Adressatinnen und Adressaten der Jugendarbeit*, Dortmund, 39-65